

www.ms-steiermark.at



FORT BILDUNGS WOCHE 2021

6.–10. Sept.



FORT BILDUNGS WOCHE 2021

6.–10. Sept.

Alle Seminare finden
am **Johann-Joseph-Fux-
Konservatorium** statt.

Anmeldungen unter:
www.ms-steiermark.at
bis spätestens
29. August 2021



JOHANN-JOSEPH-FUX
KONSERVATORIUM

Sehr geehrte Direktorinnen und Direktoren! Werte Lehrerinnen und Lehrer!

Die Broschüre für die Fortbildungswoche 2021 erscheint ganz bewusst in einem neuem Layout. Viele praxisbezogene Themen, die von ausgewählten ExpertInnen vorgetragen werden, sollen zusätzlich zum erneuerten Design den Neustart der Organisation der Fortbildung für steirische Musikschul- und Konservatoriumlehrerinnen unterstreichen. Ich danke meinen Mitarbeiterinnen Isabel Lena de Terry BA MA und Natascha Profant, die in diesem Bereich mitwirken, für die engagierte Vorbereitung der geplanten Seminare. Das Fortbildungsangebot soll zukünftig ausgebaut werden und weitere Aktivitäten im Verlauf des Schuljahres umfassen. Durch die geplante Evaluierung der Seminare, die durch die TeilnehmerInnen selbst erfolgen wird, erhoffen wir uns auch konkrete Impulse zu Themen und Formen künftiger Fortbildungsveranstaltungen.

Wir freuen uns schon auf das Zusammentreffen mit vielen Kolleginnen und Kollegen!

Mit freundlichen Grüßen,

Dir. Mag. Eduard Lanner

FORTBILDUNGSWOCHE 2021

MO 6. SEPT. 10.00–16.30	Voll motiviert in außergewöhnlichen Zeiten Kristin Thielemann	6
MO 6. SEPT. 9.00–12.30	Voraussetzungsoffene Musikpraxis in heterogenen Gruppen Joachim Geibel + Nicole Lena de Terry	7
MO 6. SEPT. 13.30–17.00	Musikalische Arbeit auf Augenhöhe Diversität/Othering/Partizipation Joachim Geibel + Nicole Lena de Terry	8
MO 6. SEPT. 9.00–16.30	Auftrittsangst Jennifer Schieß-Jokanovic	9
DI 7. SEPT. 10.00–16.30	Wie gesund sind Instrumental- und Gesangslehrende? Wie können sie gesund bleiben? Lukas Kleemair + Michael Ringer	10
DI 7. SEPT. 9.00–12.30	Möglichkeiten digitalen Unterrichtens Joachim Geibel	12
DI 7. SEPT. 13.30–17.00	Hybride Probenformate für die Chor- und Ensemblearbeit Joachim Geibel	11
DI 7. SEPT. + MI 8. SEPT.	Legasthenie im Instrumentalunterricht Annika Sabrowski	13
DI 7. SEPT. 10.00–16.00	Vom Wirtshausinstrument zum Masterinstrument Anton Gmachl	14
MI 8. SEPT. 9.00–16.30	Videos im Musikschulunterricht Möglichkeiten zur praxisnahen Umsetzung Emmanuel Feiner	15
MI 8. SEPT. 9.00–12.30	Erasmus needs Music: Musikschulen gemeinsam auf dem Weg zu Erasmus und dem Europäischen Bildungsraum Maria Pichlbauer + Eduard Lanner	16

MI 8. SEPT. 9.30–16.30	Übestrategien und Lernhilfen fürs Üben Aloisa Dauer	17
MI 8. SEPT. + DO 9. SEPT.	Streicher sind Klasse: Streicherklassenunterricht und seine Verbindungen zu Gruppenunterricht und Orchesterarbeit Birgit Boch + Peter Boch	18
DO 9. SEPT. 9.00–16.30	Der Körper, unser wertvollstes Instrument – Einführung in die Dispokinesis nach G.O. van de Klashorst Joachim Schiefer	19
DO 9. SEPT. 9.00–12.30	Der medizinische Blick auf die Stimme Berit Schneider-Stickler	20
DO 9. SEPT. 9.00–12.30	Tipps fürs Arrangieren Anselm Schaufler	21
FR 10. SEPT. 9.00–16.30	Herausforderung Unterricht: Wie begleiten wir Kinder und Jugendliche , die Unruhe, Ablehnung und/oder Chaos in den Unterricht tragen Anna Maria Hofstätter	22
FR 10. SEPT. 9.00–12.30	Mit Musik und Tanz um die Welt Karin Prenner-Schröttner	23
FR 10. SEPT. 9.00–16.30	Sibelius für Einsteiger Philipp Tröstl	24
FR 10. SEPT. 9.00–12.30	Tontechnische Grundlagen für den Musikunterricht Igmar Jenner	25

Alle Seminare finden am **Johann-Joseph-Fux-Konservatorium** statt.



MO 6. SEPT.

10.00–16.30 Uhr

Neuer Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Entenplatz 1b | 8020 Graz

Voll motiviert in außergewöhnlichen Zeiten

Kristin Thielemann



Wie funktioniert Motivation? Wie können wir unsere Schülerinnen und Schüler unterstützen, damit sie auch in außergewöhnlichen Zeiten wie der Coronakrise ihre Leidenschaft fürs Musizieren wachhalten können und langfristig den Unterricht an der Musikschule besuchen?

Sie entdecken leicht und schnell umsetzbare Konzepte und bekommen Inspiration, wie Sie Ihre Lektionen mit spannenden Impulsen anreichern, ohne ihr Unterrichtskonzept grundlegend zu ändern.

Im zweiten Teil unserer Weiterbildung werden wir einen Blick auf „besondere SchülerInnen“ werfen. Wie lassen sich unruhige Schülerinnen oder Schüler und ADHS betroffene Kinder und Jugendliche entspannt unterrichten? Finden Sie neue Glücks-Elemente für Ihre Unterrichtsstunden!

Kristin Thielemann studierte Orchestermusik Trompete und Musikpädagogik an der Musikhochschule Lübeck und war Stipendiatin der Richard-Wagner-Stiftung und der Münchner Philharmoniker. Bereits während des Studiums stand sie als Trompeterin im Orchester der Deutschen Oper Berlin unter Vertrag. Seit 2009 ist sie für den Verlag Schott Music tätig, wo sie viele Beiträge für Fachzeitschriften wie „üben & musizieren“ verfasst, aber auch Notenausgaben für den musikpädagogischen Bereich veröffentlicht hat. Ihr Ratgeber „Jedes Kind ist musikalisch“ (Schott Music 2016) wurde ins Chinesische übersetzt und „Voll motiviert! Erfolgsrezepte für Ihren Unterricht“ (Schott Music 2019) ist eine der meistverkauften Veröffentlichungen der praktischen Musikpädagogik.

Kristin Thielemann ist als Dozentin zu Gast an Hochschulen und Universitäten, hält Fortbildungen für MusikpädagogInnen und Eltern-Vorträge. Während des Lockdowns in der Coronakrise erreichte ihr Podcast zum Thema Online-Musikunterricht innerhalb weniger Wochen fünfstelligen Hörerzahlen. Mittlerweile moderiert sie den Podcast „Voll motiviert“ in Zusammenarbeit mit Schott Music. Als Jurorin ist sie bei Musikwettbewerben in Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig.



Fux-Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

MO 6. SEPT.

9.00–12.30 Uhr

Voraussetzungsoffene Musikpraxis in heterogenen Gruppen

Joachim Geibel + Nicole Lena de Terry

Singen birgt großes Potential, Gemeinschaft und Kommunikation auf Augenhöhe herzustellen. Damit das auch jene erreicht, für die das nicht selbstverständlich ist, sind neue Formen des gemeinsamen Singens gefragt.

Dieser Workshop hat zum Ziel, geeignetes Material anzubieten, das für heterogene Gruppen ästhetisch ansprechend und musikalisch umsetzbar ist. Wir möchten unsere Erfahrungen u.a. in der Arbeit mit dem „Kölner Willkommenschor“ hinsichtlich Methodik und Literatur weitergeben und aufzeigen, unter welchen Bedingungen voraussetzungsoffenes Singen in heterogenen Gruppen gelingen kann. Dabei wird das gemeinsame Musizieren im Vordergrund stehen, sodass alle Teilnehmenden mit einem Repertoire von Liedern und Ideen nach Hause fahren werden. Zudem gibt es Raum für Austausch und Diskussion.

Joachim Geibel ist Musikpädagoge und Chorleiter aus Deutschland. Nach dem Studium und Referendariat in den Fächern Musik und Mathematik promoviert er aktuell in Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und absolviert einen Master in Chorleitung an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Er leitet den Chor der evangelischen Studierendengemeinde Köln sowie den Kölner Kinder-Uni-Chor und unterrichtet Kinderchorleitung an der Universität für Köln. Für die Konzeption und Leitung des Kölner Willkommenschors und Folgeprojekte wurde er gemeinsam mit Nicole Lena de Terry 2017 und 2020 mit dem ersten und zweiten Preis des hochschulübergreifenden Wettbewerbs Musikpädagogik der Rektorenkonferenz ausgezeichnet. Seit Frühjahr 2020 ist er deutschlandweit gefragter Referent zu den Themen Online- und Hybrid-Probenarbeit sowie Virtual-Choir/Orchestra-Videoproduktion.

Nicole Lena de Terry musikalische Ausbildung begann am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz sowie in der Singschul' der Oper Graz. Später studierte sie Germanistik, Gesang, Gesangspädagogik und EMP an der KF Universität Graz, der HfMT Köln, der MdW Wien und an der HfM Detmold. Sie arbeitete als Sängerin, Gesangspädagogin und Stimmbildnerin in Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen, wie u.a. der Oper Graz, der Kunstuniversität Graz, dem Achtbrücken-Festival Köln oder dem Musiktheater im Revier. Sie war Finalistin mehrerer internationaler Gesangswettbewerbe und Stipendiatin des Deutschlandstipendiums. Für die Konzeption und Leitung des Kölner Willkommenschors und Folgeprojekte wurde sie gemeinsam mit Joachim Geibel 2017 und 2020 mit dem ersten und zweiten Preis des hochschulübergreifenden Wettbewerbs Musikpädagogik der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen ausgezeichnet. Sie ist Mitglied im Bundesvorstand des AMJ. Nicole Lena de Terry lebt und arbeitet derzeit in Bielefeld.



(c) Vera Dreweke





MO 6. SEPT.

13.30–17.00 Uhr

Fux-Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

Musikalische Arbeit auf Augenhöhe – Diversität/Othering/ Partizipation

Joachim Geibel + Nicole Lena de Terry



(c) Vera Drevke



Amateurmusik beansprucht für sich neben musikalischer Bildung zunehmend auch einen Beitrag für gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten. Dabei bewegen sich MusikpädagogInnen stets im Spannungsfeld von

Niederschwelligkeit und künstlerischem Anspruch. Damit musikalische Arbeit auf Augenhöhe entstehen kann, ist es unerlässlich, sich als MusikpädagogIn mit Themen wie Othering, Partizipation und Diversität auseinanderzusetzen. Das Seminar umreißt den aktuellen Diskurs der kulturellen Bildung und skizziert Folgen für die chor- und musikpädagogische Arbeit.

An praxisnahen Beispielen werden Problematiken dargestellt und Lösungsmöglichkeiten angeboten.

Joachim Geibel ist Musikpädagoge und Chorleiter aus Deutschland. Nach dem Studium und Referendariat in den Fächern Musik und Mathematik promoviert er aktuell in Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und absolviert einen Master in Chorleitung an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Er leitet den Chor der evangelischen Studierendengemeinde Köln sowie den Kölner Kinder-Uni-Chor und unterrichtet Kinderchorleitung an der Universität für Köln. Für die Konzeption und Leitung des Kölner Willkommenschores und Folgeprojekte wurde er gemeinsam mit Nicole Lena de Terry 2017 und 2020 mit dem ersten und zweiten Preis des hochschulübergreifenden Wettbewerbs Musikpädagogik der Rektorenkonferenz ausgezeichnet. Seit Frühjahr 2020 ist er deutschlandweit gefragter Referent zu den Themen Online- und Hybrid-Probenarbeit sowie Virtual-Choir/Orchestra-Videoproduktion.

Nicole Lena de Terry musikalische Ausbildung begann am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz sowie in der Singschul' der Oper Graz. Später studierte sie Germanistik, Gesang, Gesangspädagogik und EMP an der KF Universität Graz, der HfMT Köln, der MdW Wien und an der HfM Detmold. Sie arbeitete als Sängerin, Gesangspädagogin und Stimmbildnerin in Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen, wie u.a. der Oper Graz, der Kunstuniversität Graz, dem Achtbrücken-Festival Köln oder dem Musiktheater im Revier. Sie war Finalistin mehrerer internationaler Gesangswettbewerbe und Stipendiatin des Deutschlandstipendiums. Für die Konzeption und Leitung des Kölner Willkommenschores und Folgeprojekte wurde sie gemeinsam mit Joachim Geibel 2017 und 2020 mit dem ersten und zweiten Preis des hochschulübergreifenden Wettbewerbs Musikpädagogik der Rektorenkonferenz der deutschen Musikhochschulen ausgezeichnet. Sie ist Mitglied im Bundesvorstand des AMJ. Nicole Lena de Terry lebt und arbeitet derzeit in Bielefeld.



Victor Urbancic Saal (Zi. 211 NIK)

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

MO 6. SEPT.

9.00–16.30 Uhr

Auftritts**angst**

Jennifer Schieß-Jokanovic



Viele Musikerinnen und Musiker leiden unter Unsicherheit und Angst vor Auftritten.

Ein besseres Verständnis zur Entstehung und Aufrechterhaltung dieser Angst sowie hilfreiche Strategien im Umgang mit Auftrittsängsten fördern gelungene Auftritte und die Freude am Musizieren.

Jennifer Schieß Jokanovic absolvierte nach ihrem Studium der Psychologie das psychotherapeutische Propädeutikum (ÖAGG) und eine postgraduelle Ausbildung zur Klinischen- und Gesundheitspsychologin (ÖAP). Seit 2018 ist sie in der Psychotherapie – Fachspezifikum Integrative Therapie (Master-Studiengang, Donau-Universität Krems) tätig. 2019 schloss sie ein Doktoratsstudium für Psychologie an der Universität Wien an. Es folgten zahlreiche Weiterbildungen u. a. in den Bereichen „Motivational Interviewing“ (MI; GK Quest Akademie), „Trauma-Psychotherapie“ (Zentrum für angewandte Psychotraumatologie, ZAP), Psychotherapie mit traumatisierten Menschen mit Migrationshintergrund, integrative Bewegungstherapie und Achtsamkeit in der Suchtbehandlung. Als Referentin wirkte sie 2020/2021 an der DeGPT, der Jahrestagung der Gesellschaft für Psychotraumatologie, mit.

Ihre Tätigkeit als klinische Psychologin führte sie an mehrere Einrichtungen und Gesundheitszentren wie Bad Sauerbrunn, das „origo Gesundheitszentrum“, sowie das „sowhat – Kompetenzzentrum für die Behandlung von Menschen mit Essstörungen“. Als selbständige klinische- und Gesundheitspsychologin arbeitete sie u.a. in der Diagnostik für das „die möwe Kinderschutzzentrum“, „fit2work“ und leitete Seminare & Workshops. Jokanovic arbeitet seit April 2019 an der Fakultät für Psychologie (Universität Wien), in der Arbeitsgruppe für Psychotraumatologie als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Prä-Doc Lektorin für psychologische Gesprächsführung (BA) und klinische Psychologin (MA).



DI 7. SEPT.

9.00–12.30 Uhr

Neuer Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Entenplatz 1b | 8020 Graz

Wie gesund sind Instrumental- und Gesangslehrende?

Wie können sie gesund bleiben?

Lukas Kleemair + Michael Ringer

Anmerkung: Bitte bequeme Kleidung mitbringen!

Die Gesundheitssituation der Instrumental- und Gesangslehrenden wurde, im Gegensatz zu jener von MusikerInnen und LehrerInnen im Pflichtschulbereich, bisher noch wenig erforscht. Aufgrund von vielseitigen Anforderungen für diesen Beruf ist diese Thematik von großer Bedeutung.

In diesem Seminar sollen Ergebnisse einer aktuell durchgeführten Studie zur Gesundheitssituation der Instrumental- und GesangspädagogInnen in der Steiermark präsentiert und diskutiert werden. In einem zweiten Teil sollen darauf aufbauend mögliche präventive Maßnahmen und Strategien zur Gesundheitsförderung praktisch vorgestellt und angewandt werden.

Lukas Kleemair ist Lehrender für Schlagzeug an der Musikschule St. Stefan im Rosental, der „Studio Percussion School“ in Graz und der „Klangwelt 60+“, sowie freischaffender Musiker und Masterstudent an der Kunstuniversität Graz im Fach „Instrumental-Gesangspädagogik“. Er absolvierte das Konzertfach- und Instrumental-Gesangspädagogik-Studium Schlagzeug – Jazz mit dem Schwerpunkt Klassik an der Kunstuniversität Graz. Es folgte eine Konzerttätigkeit mit unterschiedlichen Ensembleprojekten, u.a. „Jazz 'n' Folk“, „Moritz Weiß Klezmer Explosion“ und dem Studio Percussion Graz. Im Zuge seiner Masterarbeit kam es zur Beschäftigung mit dem Thema Gesundheit bei Instrumental- und GesangspädagogInnen und der Durchführung einer Studie zum Thema „Gesundheit der Instrumental- und Gesangslehrenden in der Steiermark“.

Michael Ringer ist freischaffender Musiker, Dozent für Lehrpraxis Kontrabass-Jazz und MusikerInnengesundheit an der Kunstuniversität Graz und Gesundheitstrainer. Er absolvierte das Konzertfach- und Instrumental-Gesangspädagogik-Studium Kontrabass-Jazz mit Schwerpunkt Klassik an der Kunstuniversität Graz. Er war Sideman und Projektleiter in verschiedenen Ensembles und wirkte bei Produktionen am Schauspielhaus und an der Oper Graz mit. Er ist Gründungsmitglied von „Musicact: Improtheater mit Band“ und Mitglied von „Confusical“. Michael Ringer ließ sich zum Fitness- und Ernährungstrainer ausbilden und absolvierte den Lehrgang für Musikphysiologie und Musikpsychologie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Er arbeitete fünf Jahre als Personal Trainer in verschiedenen Fitness-Studios und als Gesundheitstrainer mit einer Spezialisierung auf MusikerInnen.





Fux-Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

DI 7. SEPT.

9.00–12.30 Uhr

Möglichkeiten digitalen Unterrichtens

Joachim Geibel

Zielgruppe: InstrumentalpädagogInnen,
GesangspädagogInnen, ChorleiterInnen, SchulmusikerInnen



(c) Vera Drewke

Der Workshop zeigt auf, wie digitaler Musikunterricht stattfinden kann.

Anfangen bei den technischen Voraussetzungen über praktische Abläufe bis hin zu methodischen Ideen werden die Möglichkeiten und auch Grenzen des Online-Unterrichts aufgezeigt.

Darüber hinaus bleibt Zeit für Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden und individuelle Beratung. Inhalte: Software: Programme und ihre Bedienung; Hardware: Mikrofone, Kameras, etc./Ablauf, Organisation und praktische Hinweise; Methodische Implikationen und Ideen, Austausch & Diskussion

Joachim Geibel ist Musikpädagoge und Chorleiter aus Deutschland. Nach dem Studium und Referendariat in den Fächern Musik und Mathematik promoviert er aktuell in Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und absolviert einen Master in Chorleitung an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Er leitet den Chor der evangelischen Studierendengemeinde Köln sowie den Kölner Kinder-Uni-Chor und unterrichtet Kinderchorleitung an der Universität für Köln.

Für die Konzeption und Leitung des Kölner Willkommenschores und Folgeprojekte wurde er gemeinsam mit Nicole Lena de Terry 2017 und 2020 mit dem ersten und zweiten Preis des hochschulübergreifenden Wettbewerbs Musikpädagogik der Rektorenkonferenz ausgezeichnet. Seit Frühjahr 2020 ist er deutschlandweit gefragter Referent zu den Themen Online- und Hybrid-Probenarbeit sowie Virtual-Choir/Orchestra-Videoproduktion.



DI 7. SEPT.

13.30–17.00 Uhr

Fux-Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

Hybride Probenformate für die Chor- und Ensemblearbeit

Joachim Geibel

Zielgruppe: LeiterInnen von Chören,
Ensembles oder (Blas-)Orchester, InstrumentalpädagogInnen,
GesangspädagogInnen, SchulmusikerInnen



(c) Vera Drevke

Trotz erster Erfolge im Kampf gegen die CoViD-19-Pandemie werden Hygienekonzepte und Abstandsregeln noch weit bis in das Jahr 2022 überall da eine Rolle spielen, wo sich Menschengruppen versammeln.

Hybride Probensettings sind für Chöre und Orchester eine Möglichkeit, sich Präsenzformen wieder anzunähern und gleichzeitig eine Online-Teilnahme zu ermöglichen.

Joachim Geibel erläutert in dem Seminar das Setting von Hybridproben und stellt geeignetes technisches Audio- und Video-Equipment vor. Anschließend ist Raum für spezifische Fragen und individuelle Beratung.

Joachim Geibel ist Musikpädagoge und Chorleiter aus Deutschland. Nach dem Studium und Referendariat in den Fächern Musik und Mathematik promoviert er aktuell in Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und absolviert einen Master in Chorleitung an der Robert-Schuhmann-Hochschule in Düsseldorf. Er leitet den Chor der evangelischen Studierendengemeinde Köln sowie den Kölner Kinder-Uni-Chor und unterrichtet Kinderchorleitung an der Universität für Köln.

Für die Konzeption und Leitung des Kölner Willkommenschores und Folgeprojekte wurde er gemeinsam mit Nicole Lena de Terry 2017 und 2020 mit dem ersten und zweiten Preis des hochschulübergreifenden Wettbewerbs Musikpädagogik der Rektorenkonferenz ausgezeichnet. Seit Frühjahr 2020 ist er deutschlandweit gefragter Referent zu den Themen Online- und Hybrid-Probenarbeit sowie Virtual-Choir/Orchestra-Videoproduktion.



Zi. 214 EPL

J.-J.-Fux-Konservatorium
Entenplatz 1b | 8020 Graz

DI 7. SEPT.

13.00–16.30 Uhr

MI 8. SEPT.

9.00–12.30 Uhr

Legasthenie im Instrumental- unterricht

Annika Sabrowski



Was ist Legasthenie und wie kann sie sich auf das Musizieren auswirken? Neben den theoretischen Grundlagen erarbeiten wir gemeinsam, wie das Notenlesen erlernt wird und erleichtert werden kann. Dazu schreiben wir legastheniefreundliche Noten in einem Notensatzprogramm und vereinfachen Noten gezielt für einzelne SchülerInnen. Gemeinsam entwickeln wir Ideen für Unterrichtssequenzen und erfahren, was Unterricht für LegasthenikerInnen besonders macht. Das Seminar basiert zu großen Teilen auf Fallbeispielen aus Literatur und Praxis. Die TeilnehmerInnen sind herzlich eingeladen schon im Vorhinein ihre SchülerInnen nach einer eventuellen Legasthenie zu fragen und selbst Fallbeispiele einzubringen.

Annika Sabrowski wurde 1997 geboren und stammt aus einer Familie mit einem legasthenen Bruder, einem Vater mit Dyskalkulie und einer Mutter, die als Lerntherapeutin für Kinder mit Legasthenie arbeitet. Durch diese Erfahrungen mitgeprägt, erfolgte schon während ihrer Studienzzeit eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Legasthenie im Instrumentalunterricht. 2020 beendete sie das Studium der elementaren Musikpädagogik in Osnabrück. Mittlerweile arbeitet sie als Musikpädagogin in den Fächern

EMP und Querflöte und in der Betreuung von Kindern mit Behinderung. Das Thema „Lernschwierigkeiten und Notenlesen“ ist ihr auch weiterhin ein großes Anliegen. In Publikationen u.a. für die Zeitschrift „Üben und Musizieren“, Online- und Präsenzseminaren sowie mittels eigener Website gibt sie ihr Wissen an MusikpädagogInnen und Interessierte weiter. So entwickelte sie einen Vortrag für den Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Schleswig-Holstein.



DI 7. SEPT.

10.00–16.00 Uhr

Victor Urbancic Saal (Zi. 211 NIK)

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

Vom Wirtshaus- instrument **zum** **Masterinstrument**

Anton Gmachi

**Pädagogisch-didaktische Ansätze
eines modernen Harmonikaunterrichts.**

Auswendig spielen – Improvisation im Anfängerunterricht



(c) Stefan Prommegger

Die Volksmusik in all ihren Facetten (Volksliedsingen, später Volkslied und Volkstanz) begleitet **Anton Gmachi** schon seit seiner Kindheit. Er brachte sich die diatonische Harmonika selbst bei und besuchte Fortbildungen bei Matthias Häusler und Anton Mooslechner sen. Nach seinem Mitwirken als Klarinettist in der Militärmusik Salzburg studierte er Konzertfach Klarinette und Instrumental- und Gesangspädagogik am Mozarteum, wo er in Folge seit 1988 als Lehrender tätig ist. Als Mitglied des österreichischen Ensembles für Neue Musik unternahm er Konzerttourneen durch Europa, nach Russland, Japan und die USA. Anton Gmachi war an der Gründung vieler Volksmusikgruppen in Salzburg und Bayern beteiligt und dort auch als Musiker vertreten. So spielte er bei

der Untersberger Klarinettenmusi, Rotofen Klarinettenmusi, dem Trio Sontheim-Gmachi-Pichler, Kreuz und Quermusi, Geschwister Gmachi uvm. Seit 1996 ist er ständiges Mitglied im Ensemble des Salzburger Adventsingens. Er ist Juror bei unterschiedlichen Wettbewerben und gefragter Referent für Volksmusik in Österreich, Bayern und Südtirol. Von 2007-2009 war er auch Vorsitzender des Landesfachbeirates „prima la musica“ in Salzburg. Von 2000-2008 war er Kapellmeister an der Markt-Musikkapelle Grödig, seit 2001 ist er Direktor des Musikum Grödig. Neben diesen Tätigkeiten kann Anton Gmachi zahlreiche Rundfunk- und Fernsehproduktionen im ORF, BR und RAI Bozen und CD-Produktionen vorweisen.



Fux-Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

MI 8. SEPT.

9.00–16.30 Uhr

Videos im Musikschulunterricht

Möglichkeiten zur praxisnahen Umsetzung

Emmanuel Feiner



Videos und die multimediale Aufbereitung von Übungen und vor allem Musikstücken für digitale Konzerte, Vorspielabende bzw. Wettbewerbseinsendungen gewannen in der jüngeren Vergangenheit massiv an Bedeutung. Ziel dieses Seminars soll es deswegen sein, Möglichkeiten zur Umsetzung von Videos im Musikschulkontext auf niederschwelliger Ebene für LehrerInnen und in weiterer Folge auch für SchülerInnen zu zeigen.

Folgende Themen werden in diesem Seminar erläutert, besprochen und vor allem auch praktisch umgesetzt: Parameter für gelungene Videos, Blickschulung, Möglichkeiten der Audio- und Videoaufnahme, Equipment, Bearbeitungsmöglichkeiten, didaktische und organisatorische Einsatzmöglichkeiten von Videos im Musikschulkontext, Verbreitung & Publikation von Videos

Emmanuel Feiner wurde in den Instrumenten Trompete, Klavier (Pop/Jazz) und Gesang ausgebildet und im Rahmen seines Musik- & Instrumentalmusikerziehung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Chorleitung ausgebildet. Neben der Teilnahme an weiteren Fortbildungen wirkte er als Trompeter in unterschiedlichen Formationen wie dem Jazzorchester Steiermark, dem Graz Composers Orchestra, und der Concept Big Band Graz mit. Als Orchestermusiker kam es zur Zusammenarbeit mit dem Domorchester Graz und verschiedenen Projektensembles in der Steiermark. Nach seiner beruflichen Tätigkeit als Musikpädagoge an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen arbeitete er als Lektor an der Kunstuniversität Graz. Seine Referententätigkeit im Bereich Audio/Video bzw. Neue Medien und fachdidaktische Anwendungsbeispiele führten ihn an mehrere pädagogische Einrichtungen und Universitäten wie an die Musik und Kunst Privatuniversität der

Stadt Wien, die Kunstuniversität Graz sowie an die Pädagogische Hochschule Steiermark. Als Autor verfasste er Artikel zu mediengestützten Konzepten im Musik- und Instrumentalunterricht wie in der Fachzeitschrift „üben&musizieren“, die 2020/21 beim Schott Verlag erschienen ist. Er ist Gründer und Betreiber der Online-Plattform „trompeten.academy“ und musikalischer Leiter, Trompeter und Pianist der Band Jimmy & The Jukes. Herr Feiner arbeitete im Bereich der E-Learning-Administration, Ton- und Videoaufnahmen sowie Postproduction und nahm an diversen Projekten als Tontechniker in den Bereichen Live-Tontechnik und Tonstudio teil. Zu diesen Projekten zählten u.a. die Weekend Gala, der Multikulti Ball Graz und LaStrada. Als Aufnahmeleiter zeigt er sich für die Live-Videoschnitte sowie die Mediaproduction der Kabarettgruppe „Die Grazbürsten“ verantwortlich. Emmanuel Feiner ist außerdem selbständiger Fotograf und Content-Creator.



MI 8. SEPT.

9.00–12.30 Uhr

Neuer Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Entenplatz 1b | 8020 Graz

Erasmus needs Music:

Musikschulen gemeinsam auf dem Weg zu Erasmus und dem Europäischen Bildungsraum

Maria Pichlbauer + Eduard Lanner

Anmerkung: Bitte eigenen Laptop mitbringen!

Link zur Erfassung der Vorkenntnisse und Wünsche
der TeilnehmerInnen <https://forms.office.com/r/zRKDRJ7n2M>



(c) Anna-Maria Muchitsch

Wir begleiten bei der praxisbezogenen Entwicklung bzw. Umsetzung einer Internationalisierungsstrategie für Ihre Musikschule. Das befähigt dazu, die europäischen Bildungsprogramme wie Erasmus+ und weitere internationale Bildungsprogramme innovativ zu nützen. Diese Fortbildung bringt den Teilnehmenden Schritt für Schritt alle dafür nötigen Informationen und Komponenten näher. Das Seminar dient der Sammlung von Ideen und der Anleitung zu konkreten Schritten.

Eduard Lanner wurde 1968 in Leoben geboren. Er studierte an der Grazer Musikhochschule Klavier (bei Annelies Illenberger-Urbantsch), Orgel (bei Ernst Triebel) und Musikpädagogik, sowie Germanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz. Sein Klavierstudium setzte Eduard Lanner von 1990-94 bei Prof. Paul Badura-Skoda an der Wiener Musikuniversität fort und schloss es 1996 bei Rolf-Dieter Arens an der Hochschule „Franz Liszt“ in Weimar mit dem künstlerischen Diplom ab. Er konzertierte als Solist und Klavierbegleiter in verschiedenen europäischen Ländern, sowie in Fernost. Bei zahlreichen Konzerten oder Meisterkursen arbeitete Eduard Lanner mit vielen bekannten SängerInnen und Instrumentalisten zusammen. 2011 wurde er zum Studienleiter ernannt, 2014 zum interimistischen Leiter und seit Jänner 2015 ist er Direktor des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums. In den vergangenen Jahren setzte er als Mitinitiator und Organisator des Landesjugendsinfonieorchesters Steiermark, des Internationalen Béla-Bartók-Klavierwettbewerbs und des im Oktober 2018 erstmals ausgetragenen Internationalen Franz Cibulka Musikwettbewerbs zusätzliche Akzente. Seit 2019 beschäftigt er sich intensiv mit dem Programm von Erasmus+.

Maria Pichlbauer absolvierte ein Lehramtsstudium für Sport und Französisch an der Karl-Franzens-Universität Graz und war als Lehrerin und Bibliothekarin am Bischöflichen Gymnasium, der Modeschule Graz, dem BG Kepler und der HAK Judenburg tätig. Seit 2003 ist sie Koordination von EU-Kooperationen im Förderbereich Comenius, Leonardo, Erasmus+. Sie trug wesentlich zum Aufbau eines internationalen Praktikumsnetzwerkes für ModeschülerInnen und Lehrende in Modeschulen bei. Weitere berufliche Stationen inkludieren: Mitarbeit in Ministerien zu den Themen Bibliotheken, EU-Kooperationen, EU-Bildungsprogramme, Übergangmanagement Schule-Beruf, Qualitätspraktika im Inland und Ausland, Berufsorientierung, QIBB (Qualität in der Berufsbildung). Sie absolvierte eine Ausbildung für Systemisches Coaching und ließ sich zum EU-Coordinator in Education ausbilden und fungiert als Netzwerkerin für Kooperationen im Bildungsbereich. Sie hat die Leitung des Servicereferates EU/Internationalisierung an der BD Stmk inne. Außerdem ist sie Koordinatorin für österreichweite Mobilitätskonsortien von Erasmus KA1. Ganz besonders liegen ihr die Themen Bildung, EUropa, Internationalisierung und Qualitätsentwicklung durch Kooperationen am Herzen.



Victor Urbancic Saal (Zi. 211 NIK)

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

MI 8. SEPT.

9.30–16.30 Uhr

Übestrategien und Lernhilfen fürs Üben

Lernwege fürs auswendig
lernen, effektiv wiederholen
und mit Freude üben



(c) Nicu Cherciu

Aloisa Dauer

Seminarziel: TeilnehmerInnen haben am Ende des Seminars Übestrategien und Lernhilfen kennengelernt, die auf wissenschaftliche und pädagogische Erkenntnisse aufgebaut sind. Sie bekommen praktische Hinweise für das richtige Üben sowie für den Unterricht.

Üben ist für MusikschülerInnen und LehrerInnen gleichermaßen herausfordernd.

Wie wird gut und effektiv geübt und effektives Üben dem Schüler vermittelt? Was sind effektive und abwechslungsreiche Übestrategien, die auch oder viel mehr zum Erfolg führen? Wie kann kreativ geübt werden, sodass der Schüler die Übezeit zu Hause mit Freude erlebt?

In diesem Seminar liefern Erkenntnisse der Musikpsychologie, Pädagogik und weitere Disziplinen Input über vielfältige Lernhilfen und Übestrategien fürs auswendig lernen, effektives wiederholen und wie die Übezeit abwechslungsreich gestaltet werden kann, damit SchülerInnen die Übezeit zu Hause mit Sicherheit und Freude erleben. Es wird auch eine Gelegenheit zum Fragen und Austausch geben.

Inhalte: Wissenschaftlich und pädagogisch fundierte Übestrategien – Motivationstechniken, langfristiges Lernen, effektive Lernschritte und Lernhilfen für die Übezeit mit dem Instrument

Aloisa Dauer ist Geigerin, Lehrerin an der Musikschule Grünwald e.V., Fachberaterin für Violine für die Bayerischen Sing- und Musikschulen und Gründerin der Lernplattform „Your Music Mind“, die sich intensiv dem Thema Üben widmet. Ihre Ausbildung schloss sie mit Auszeichnung am Music Institute of Chicago und an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Igor Ozim und Prof. Harald Herzl ab, wo sie bereits als Jungstudentin aufgenommen wurde. Ihre große Leidenschaft für die

Kammermusik führt sie zu internationalen Festivals und Konzerten, wo sie mit namhaften Künstlern konzertiert. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet sie ihre Violin-klasse und ist als Dozentin bei internationalen Meisterkursen tätig. Zudem arbeitet sie mit Musikverlagen zusammen und ist Teil der Arbeitsgruppe des Verbands deutscher Musikschulen für den neuen Lehrplan „Violine“. Von BR-Klassik erhielt sie 2019 eine Auszeichnung als „Bayerns beliebteste Musiklehrerin“.



DO 9. SEPT.
9.00–17.00 Uhr



FR 10. SEPT.
9.00–17.00 Uhr

Fux-Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium
Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

Streicher sind Klasse: Streicherklassen- unterricht und seine Verbindungen zu Gruppenunterricht und Orchesterarbeit

Birgit Boch + Peter Boch



Beginn in der gemischten Großgruppe
Möglichkeiten der frühen Differenzierung
Hinführung zu Orchesterspiel durch Mehrstimmigkeit
Einbindung von Singen und Musiktheorie in die Arbeit mit Gruppen und Klassen

Birgit und Peter Boch absolvierten 1991/92 eine intensive Fortbildung bei Prof. Don Miller, einem der Assistenten von Paul Rolland. Die Instrumentalpädagogin und der Schulmusiker arbeiten seit mehr als 25 Jahren aktiv am Gymnasium St. Michael im westfälischen Ahlen als StreicherklassenlehrerInnen (mit sechs Streicherklassen, je zwei Klassen 5, 6 und 7). Darauf aufbauend erfolgte die Gründung von Schulorchestern, um AbsolventInnen der Streicherklassen weiterhin zu fördern. Außerdem fand Gruppenunterricht mit Klein- und Großgruppen sowie Einzelunterricht statt. Beide blicken auf eine umfangreiche Dozententätigkeit in der Fortbildung von StreicherpädagogInnen und MusiklehrerInnen zurück.

Birgit und Peter Boch sind Dozenten innerhalb der berufsqualifizierenden Fortbildung der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen sowie an der MILU, der Musikhochschule München. Gastvorträge an Musikhochschulen und Fortbildungseinrichtungen sowie bei Kongressen und Tagungen im In- und Ausland vervollständigen ihr Tätigkeitsfeld. Birgit und Peter Boch sind AutorInnen des Lehrwerks „Streicher sind Klasse“, das beim Schott-Verlag erschienen ist. Daneben können sie zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften vorweisen. Ihr derzeitiger Arbeitsschwerpunkt liegt bei der Konzipierung neuer methodischer Elemente und Literatur für differenzierten Anfänger- und Gruppenunterricht.



Victor Urbancic Saal (Zi. 211 NIK)

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

DO 9. SEPT.

9.00–16.30 Uhr

Der Körper, unser wertvollstes Instrument

Einführung in die
Dispokinesis nach
G.O. van de Klashorst



Joachim Schiefer

Anmerkung: Bitte bequeme Kleidung (Jogginghose), warme Strümpfe, Gymnastikmatte und das eigene Instrument mitbringen!

Workshop Dispokinesis für MusikschullehrerInnen der Steiermark. Das zentrale Thema des Workshops ist die Disposition des Musikers. Erörtert werden fördernde und hemmende Einflüsse – insbesondere die der Körperhaltung – auf die Motorik und somit auf die Freiheit im künstlerischen Ausdruck. Neben Inhalten wie der menschlichen Aufrichtung, dem Sitzen und Stehen, Atmung, Grob- und Feinmotorik und Ergonomie liegt der Schwerpunkt in der praktischen Arbeit mit den Übungen der Urgestalten von Haltung und Bewegung. Hier kann durch das Kennenlernen spezieller Körperübungen der Einfluss von Körperhaltung, Bewegungsvorstellung und Eigenwahrnehmung auf die Motorik und letztlich auf das Spielgefühl individuell erlebt werden.

Joachim Schiefer stammt aus Wuppertal und ist Cellist und Dispokineter. Nach seiner Erkrankung an fokaler Dystonie im Jahr 1995 war er in den Jahren 1996 bis 2001 Schüler von G.O. van de Klashorst. Von 1997 bis 1999 besuchte er den postakademischen Ausbildungslehrgang „Dispokinesis“ in Düsseldorf und erhielt 1999 das Abschlussdiplom. Im Jahr 1999 gründete er Musik und Disposition, ein Studio für Musikermotorik und Instrumentalergonomie in Wuppertal. Hier hat er bislang über 600 professionellen MusikerInnen helfen können, ihren Beruf wieder beschwerdefrei auszuüben. Mithilfe der Dispokinesis gelang ihm im Jahr 2002 die vollständige Wiederherstellung seiner cellistischen Spielfähigkeit, sodass er seine internationale Konzerttätigkeit wieder aufnehmen

konnte. Als Dispokineter hat sich Joachim Schiefer besonders auf den Umgang mit der Symptomatik von Fokaler Dystonie bei MusikerInnen spezialisiert und gilt hier auch international als anerkannte Kapazität. Er gibt regelmäßige Kurse über Musikermotorik im In- und Ausland. Joachim Schiefer ist seit 2009 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermethodik und seit 2015 Präsident der Gesellschaft für Dispokinesis nach G.O. van de Klashorst. 2016 konzipierte er auf Bitte von G.O. van de Klashorst die dreijährige Ausbildung zum Dispokinesispädagogen neu und leitet seitdem diese Ausbildung in Essen. Darüber hinaus wird er regelmäßig für Fortbildungen von namhaften Orchestern wie dem Concertgebouworkest Amsterdam oder dem Gürzenichorchester Köln eingeladen.



DO 9. SEPT.

9.00–12.30 Uhr

Neuer Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Entenplatz 1b | 8020 Graz

Der **medizinische Blick** auf die **Stimme**

Berit Schneider-Stickler



Risikofaktoren für Stimmerkrankungen
Stimmfunktionsbeurteilung
Diagnostikmöglichkeiten bei Stimmstörungen
Grundlagen der Behandlung von Stimmstörungen

Ao.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ **Berit Schneider-Stickler** absolvierte nach einem Medizin- und Gesangsstudium die Facharztausbildungen der HNO-Heilkunde und der Phoniatrie. Ihre Tätigkeit als Stellvertretende Leiterin an der Klinischen Abteilung Phoniatrie-Logopädie des Universitätsklinikum AKH Wien wird begleitet von intensiver Forschungstätigkeit, Lehraufträgen an universitären und nicht universitären Ausbildungseinrichtungen, internationaler Vortragstätigkeit und der freiberuflichen Arbeit als Wahlärztin. Durch jahrzehntelange intensive Studien

zu stimmdiagnostischen und stimmtherapeutischen Fragestellungen gehört sie mittlerweile zu den „StimmexpertInnen“ Österreichs. Nicht nur Sänger- und SchauspielerInnen zählen zu ihren PatientInnen, sondern auch PatientInnen mit neurolaryngologischen Problemen, Schluckproblemen, Allergien, Magensäureproblemen oder anderen Stimmproblemen. Dr. Berit Schneider-Stickler hegt eine große Vorliebe für Katzen und arbeitet ganz nach dem Grundsatz „Ein Tag hat mehr als 24 Stunden, die man nutzen kann“.



Zi. 214 EPL

J.-J.-Fux-Konservatorium | Entenplatz 1b | 8020 Graz

DO 9. SEPT.

9.00–12.30 Uhr

Tipps fürs Arrangieren

Anselm Schaufler

Anmerkung: Wenn möglich, mir konkrete Arrangements vorab als mus, xml, MXL Datei an anselm.schaufler@inode.at zukommen lassen.

Im Musikschulalltag stößt man auf unvollständige oder ungewöhnliche Besetzungen. Wie gehe ich damit um?

Worauf muss ich bei der Harmonik achten bzw was kann ich weglassen oder hinzufügen? Wie schreibe ich eine 2. Stimme? Nach einer Einleitung sind vor allem Arrangements der TeilnehmerInnen gewünscht, die man gemeinsam bespricht.

Anselm Schaufler wurde 1970 in Wien geboren. Nach dem Violin- und Kompositionsstudium und mehreren Jahren als freischaffender Geiger, Arrangeur und Komponist begann er seine Lehrtätigkeit für Violine, Musiktheorie und Arrangement am Johann-Joseph-Fux Konservatorium Graz. 1990 und 1996 war er Stipendiat der Internationalen Darmstädter Ferienkurse. 1996 wurde Anselm Schaufler mit dem Musikförderungspreis der Stadt Graz ausgezeichnet, 1999 erhielt er den Österreichischen Staatsförderungspreis. Er ist mehrfacher Preisträger unterschiedlicher Wettbewerbe. Seine Werke wurden beim Verlag Helbling verlegt. Demnächst erscheint dort das Blesorchester Arrangement von Lorenz Maierhofers Friedensmesse. Er ist Mitglied bei den Komponistenvereinen „die andere saite“ und „Steirischer Tonkünstlerbund“.

Schaufler erhielt als Komponist und Arrangeur mehrmalig Aufträge unter anderem von der Grazer Oper, dem Musikfestival „styriarte“, dem Festival „steirischer herbst“, dem Steirischen Chorverband, dem Steirischen Blasmusikverband, „styria cantat I-VIII“, Lutoslawski Festival (2004, 2020), internationaler Chorwettbewerb Spital 2014, Ave Verum, internationaler Chorwettbewerb Baden 2017, Musikverein Wien 2014, 2017, 2019, 2022, Symphonieorchester Osijek 2018, österreichisches Bundesjugendsingen 2013 und 2017, Münchner Symphoniker 2018 und 2019, ARACA (Austrian-Russian-Asian Culture Association) 2019, und u.a. von den Ensembles zeitfluss/ Graz, reconcil/Wien, die reihe/Wien, kontrapunkte/Wien. Im Pop – und Rockbereich arbeitete er u.a. mit Opus, Kolonovits und Rocksymphonic zusammen.



(c) Vera Drewke



FR 10. SEPT.

9.00–16.30 Uhr

Neuer Saal

J.-J.-Fux-Konservatorium | Entenplatz 1b | 8020 Graz

Herausforderung Unterricht: Wie begleiten wir Kinder und Jugendliche, die Unruhe, Ablehnung und/oder Chaos in den Unterricht tragen



Anna Maria Hofstätter

Kinder und Jugendliche, die sich schwer konzentrieren können, den roten Faden im Tun verlieren, leicht aggressiv und wütend werden, oder immer dagegen sind, fordern uns im Musikschulalltag in Bezug auf unsere Haltung, unsere Interaktion und Beziehungsgestaltung sowie das Bewältigen der Gruppendynamik. Verständnis um die Hintergründe oben beschriebener Verhaltensweisen kann erleichtern, die musikpädagogischen Ziele im Auge zu behalten. Ein Spektrum an konkretem Handwerkszeug, um Kinder und Jugendliche in ihrer Konzentrationsfähigkeit, Aufmerksamkeitssteuerung, Impulssteuerung, Handlungsplanung und Emotionsregulation zu unterstützen, wird geboten. Wege aus der „Problemtrance“ hin zu lösungsorientiertem Denken werden aufgezeigt. Aktuelle Fallgeschichten aus dem beruflichen Alltag stehen im Zentrum des Seminars und bilden die Basis für Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen TeilnehmerInnen und Seminarleitung.

Anna Maria Hofstätter ist klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Univ. Lektorin, Supervisorin und Musikerin. Sie absolvierte ihr Studium der Psychologie mit Schwerpunkt Musikpsychologie und Schallforschung an der Universität Wien. Es erfolgte eine Ausbildung zur klinischen Psychologin und Gesundheitspsychologin sowie zur Supervisorin (BÖP). Sie absolvierte Zusatzausbildungen u.a. in der Sandspieltherapie, der Integrativ Bindungsorientierten Traumatherapie (I.B.T), in kognitiv-behavioralen Methoden, Marte Meo etc. Sie arbeitet als klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin am Institut für Sinnes- und Sprachneurologie und begleitet dort Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die gehörlos, schwerhörig oder mehrfachbeeinträchtigt sind und

unterstützt darüber hinaus auch deren Familien. Lehraufträge führten sie als Univ.-Lektorin an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, an die Kunstuniversität Graz (Institut Oberschützen, bis 2018) sowie an die Anton Bruckner Privatuniversität, Linz. Sie erhielt Supervisionsaufträge u.a. für die SonderkindergärtnerInnen-Ausbildung, die BAKIP Linz, das Landesmusikschulwerk Oberösterreich, Musikschulen in Niederösterreich und das Vorarlberger Musikschulwerk, wo sie auch in der Lehre tätig war. Als Musikerin (Cello, Tin Whistle) hat sie regelmäßige Auftritte und Studioproduktionen mit den Toora Looora Ladies (Irish Folk), dem Trio Simply Purple (Singer/Songwriter), der Tonfabrik (Punk/Pop) und der Formation Pencil&Cherries (Industrial).



Victor Urbancic Saal (Zi. 211 NIK)

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaigasse 2 | 8020 Graz

FR 10. SEPT.

9.00–12.30 Uhr

Mit **Musik und Tanz** um die **Welt**

Karin Prenner-Schröttner



Musikalisch-tänzerische Idee rund um den Globus,

für Kindergarten- und Volksschulkinder

Nach dem Erhalt des Diploms für Sozialpädagogik in Graz studierte **Karin Prenner-Schröttner** Musik- und Tanzpädagogik an der Universität Mozarteum in Salzburg am bekannten „Orff-Institut“. Nach Abschluss des Studiums arbeitete sie ab 2002 als Musiklehrerin an der William Tyson Elementary School in Anchorage, Alaska. Nach ihrer Rückkehr begann sie am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Kindergruppen zu unterrichten. Seit 2014 ist Karin Prenner-Schröttner zusätzlich „Senior Lecturer“ für Elementare Musikpädagogik an der

Kunsthochschule Graz und unterrichtet seit 2016 angehende Sozialpädagogen an der KPH in Graz. Als Vortragende ist sie für die Pädagogische Hochschule und das BFI tätig. Am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium unterrichtet sie derzeit die Fächer „Eltern-Kind-Musizieren“, „Musikalische Früherziehung“, „Musik und Tanz“, „Singen“, „Musikhören und -verstehen“ sowie „Elementare Rhythmen mit Körper und Gebrauchsgegenständen“. Außerdem ist sie Fachbereichsleiterin für Elementare Musikerziehung.



FR 10. SEPT.
9.00–16.30 Uhr

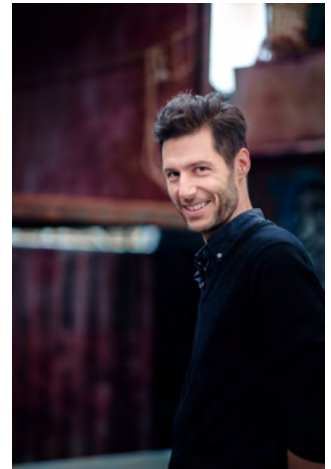
Zi. 214 EPL

J.-J.-Fux-Konservatorium | Entenplatz 1b | 8020 Graz

Sibelius für Einsteiger

Philipp Tröstl

Anmerkung: Bitte eigenen Laptop mitbringen!



Grundlagen und praxisorientiertes Arbeiten
mit der Software Sibelius

Phillip Tröstl studierte Gitarre und Komposition an der Universität für Musik in Wien und an der University of Miami. Seit 2015 arbeitet er mit dem bekannten österreichischen Dokumentarfilmer Georg Riha ("Der lebende Dom") zusammen, der ihn als Komponist für sein Projekt "Über Österreich" engagierte. Diese Produktion erzielte auf ORF III Rekordeinschaltquoten. Heuer wird bereits die fünfte Staffel produziert. Seit längerer Zeit schreibt Philipp Tröstl Musik für Theaterproduktionen und arbeitet mit dem Schauspieler und Theaterregisseur

Florian Hackspiel zusammen. Mehrere Projekte und Aufführungen in Wien, Niederösterreich und Tirol wurden bereits realisiert. Zuletzt schrieb er die Musik für "Die Unsichtbare Hand" von Ayad Akhtar am Schauspielhaus Salzburg. Im Februar 2020 fand die Uraufführung von "Versteckt. Szene für Ensemble" durch das Ensemble Kontrapunkte im Wiener Musikverein statt. Philipp Tröstl spielt auch Vibraphon und Klavier und unterrichtet Medienkomposition am Vienna Music Institute.



Zi. 4 NIK-Platz

J.-J.-Fux-Konservatorium | Nikolaiplatz 4 | 8020 Graz

FR 10. SEPT.

9.00–12.30 Uhr

Tontechnische Grundlagen für den Musikunterricht

Igmar Jenner



Hochqualitative Aufnahmen praxisnah erklärt:

Von der optimalen Mikrofonierung bis zur Nachbearbeitung/Mischung am Computer.

Igmar Jenner erhielt seinen ersten Geigenunterricht an der Musikschule Weiz, bevor er an das Konservatorium Graz zu Rolf Iberer wechselte. Es folgten ein Konzertfach- und Instrumental- und Gesangspädagogikstudium an der Kunstuniversität Graz bei Univ. Prof.ⁱⁿ Anke Schittenhelm. Kammermusik studierte Igmar Jenner bei Prof. Stefan Görner. 2005 war er Gewinner eines Stipendiums für das „Henry Mancini Institute“ in Los Angeles. Im Rahmen des Aufenthalts in den USA erfolgten Konzerte und Studioaufnahmen mit Vince Mendoza, Dave Liebman, Bobby McFerrin, Peter Erskine und anderen. Igmar Jenner ist Gründer und Leiter des Streichensembles „String

Syndicate“ und gewann mit dem Duo Jenner/Mori den „Austrian World Music Awards 2010“. Seit 2011 ist er Mitglied des Streichquartetts „radio.string.quartet.vienna“. Als Komponist schrieb er Stücke für den Musikwettbewerb „prima la musica“ und andere Ensembles. Zu seinen Projekten und Bands zählen: radio.string.quartet, String Syndicate, Duo Igmar Jenner – Borut Mori, Shenanigans, Breinschmid-Jenner-Willeitner und das Alea-Ensemble. Weitere Konzerte und Studioaufnahmen erfolgten mit Michael Mantler, Christoph Ogiemann, Peter N. Gruber, Ed Partyka, Vince Mendoza, Patrick Williams u.a.

FORT BILDUNGS WOCHE 2021

6.–10. Sept.

Kontakt:

Natascha Profant
Tel.: 0316/877/2543
Isabel Lena de Terry
Tel.: 0316/877/6159

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft

Johann-Joseph-Fux-Konservatorium Graz
8020 Graz, Entenplatz 1b
Tel.: 0316/877/2543

Anmeldung unter:

www.ms-steiermark.at
bis spätestens 29. August 2021



Abteilung 6 – Bildung und Gesellschaft





www.ms-steiermark.at

**FORT
BILDUNGS
WOCHE
2021**
6.–10. Sept.



Abteilung 6 – Bildung und Gesellschaft